



Programm-Newsletter I/2020

Armutsprävention, Bildungsförderung und Integration

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir befinden uns in schwierigen Zeiten. Die Corona-Krise bringt zahlreiche, aber notwendige Einschränkungen in unserem täglichen Leben mit sich. Dabei hat die Gesundheit der Jenaer Bürgerinnen und Bürger immer die höchste Priorität.

Gerade jetzt ist es wichtig, die Themen Armutsprävention, Bildung und Integration nicht aus den Augen zu verlieren. Im Bereich Bildung treten durch die Schulschließungen plötzlich digitale Lernangebote in den Vordergrund, die neue Herausforderungen aber auch Chancen für die Jenaer Bildungslandschaft mit sich bringen. Aber nicht alle Kinder und Jugendliche verfügen aufgrund ihrer familiären Situation über die entsprechenden Zugangsvoraussetzungen. Viele Familien, kleinere und mittelständige Unternehmen sind durch die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie finanziell besonders schwer belastet. Integration bleibt auch in dieser Zeit eine Herausforderung – vor allem dann, wenn Sprachkurse nicht mehr besucht und Kinderbetreuung nicht mehr realisiert werden können.

An dieser Stelle greifen wir einige dieser Themen auf und wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres Newsletters.



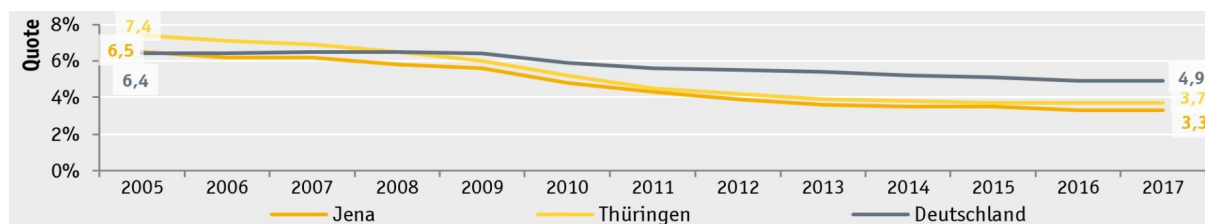
Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Eberhard Hertzsch

Dezernent für Familie, Bildung & Soziales

Die Zahl



Ausbildungsquote in %, Jahr 2005 bis 2017 Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2019, eigene Darstellung.

3,3 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Jenaer Betrieben waren im Jahr 2017 Auszubildende. Sowohl für Jena, Thüringen als auch Deutschland zeigt sich im Langzeitverlauf eine kontinuierliche Abnahme der Ausbildungsquote. Dabei fällt die Verringerung in Jena stärker aus als in Thüringen und Deutschland. Seit 2005 hat sich die Ausbildungsquote in Jena halbiert. Die starke Abnahme der Ausbildungsquote ist dabei ein Indikator für weitreichende Probleme hinsichtlich des Verlusts an betrieblicher Ausbildungsinfrastruktur und Deckung des Fachkräftebedarfs.

GEFÖRDERT VOM



Gefördert durch den Freistaat Thüringen
aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds



Neues aus den Programmen

Armutsprävention

BIWAQ-Projekt „Teilhabe am Wachstum in Jena“ erfolgreich etabliert

Seit 2019 verfolgt das Projekt „Teilhabe am Wachstum in Jena“ in den Programmgebieten der sozialen Stadt, Lobeda und Winzerla, das Ziel, den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Im Fokus steht die Unterstützung von in der städtischen und wirtschaftlichen Entwicklung besonders benachteiligten Zielgruppen sowie kleinerer und mittlerer Unternehmen. Migrantinnen und Migranten, Geflüchtete und Menschen mit Behinderung sollen durch wohnortnahe und niedrigschwellige Angebote sowie ein zusätzliches Case Management einen Zugang zum Arbeitsmarkt finden. Hierfür wurden Arbeitsläden vor Ort als Schnittstelle zwischen arbeitssuchenden Menschen und lokalen Unternehmen eingerichtet. Sie vermitteln in Fachangebote und in ein modulares und individualisiertes Qualifizierungsangebot, das in eine Beschäftigung münden soll.



Bildung
Wirtschaft
Arbeit im Quartier
BIWAQ

Bildnachweis: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat



Bildnachweis: Rebekka Richter (raffinezza)

Die beiden Arbeitsläden befinden sich zum einen am **Salvador-Allende-Platz 17 (Lobeda)** und in der **Anna-Siemsen-Straße 27 (Winzerla)**. Bisher konnten 93 Arbeitssuchende betreut werden, von denen 16 in Arbeit vermittelt wurden. Im Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“ findet aktuell mit 29 Klein- und Kleinstunternehmen ein enger Austausch statt.

Aufgrund der Corona-Krise mussten beide Arbeitsläden bis auf weiteres für den Publikumsverkehr schließen. Die dadurch freigewordenen Kapazitäten bleiben aber nicht ungenutzt. So werden zum Beispiel gegenwärtig Konzepte für verschiedene Bildungsangebote erstellt. Hierbei soll den Teilnehmenden im

Rahmen eines simulierten Bewerbungsgesprächs unter anderem verdeutlicht werden, welche Bedeutung das Sprachniveau bei einer Bewerbung besitzt und wie wichtig deswegen die Teilnahme an Sprachkursen ist. Zudem soll ein Newsletter erarbeitet werden, der den Zielgruppen in Leichter Sprache die vielfältigen digitalen Möglichkeiten der Jenaer Unternehmen und Bildungseinrichtungen vermittelt. Bei Kleinunternehmen in Lobeda und Winzerla steht zudem die Beratung zum Abfedern der Folgen der Corona-Krise im Vordergrund.

Die Umsetzung des Projektes ist Teil der Armutspräventionsstrategie der Stadt Jena.

Familien unterstützen mit dem Landesprogramm „Familie eins99“



Bildnachweis: Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Seit dem 01.01.2019 wird das Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen/ Familie eins99“ (LSZ) in allen Thüringer Kreisen und kreisfreien Städten umgesetzt. Das Landesprogramm nimmt die Interessen der gesamten Familie in den Blick, will vorhandene Angebote für Familien stärken und neue Impulse setzen. Dabei sollen Projekte gefördert werden, die die Lebensbedingungen von Familien verbessern oder erhalten. Laut Landesprogramm ist Familie überall dort, wo Menschen in den unterschiedlichsten Formen über mehrere Generationen füreinander sorgen. Das können z. B. auch alleinstehende Menschen sein, welche die eigenen Eltern oder Großeltern unterstützen.

Die Stadt Jena fördert seit 2019 Projekte und Maßnahmen im Rahmen des Landesprogramms. Gegenwärtig findet die Bewertung der Projektanträge für das aktuelle Förderjahr 2020 statt. Insgesamt wurden Fördermittel für 27 kleine und große Projekte eingereicht.

Weitere Informationen finden Sie unter www.eins99.de

Bildung integriert

Elternumfrage zur Organisation von Digitalem Lernen an Jenaer Schulen gestartet

Der witelo e. V., JenaWirtschaft und das Projektteam „Bildung integriert“ haben gemeinsam aus aktuellem Anlass eine Befragung zum Homeschooling erstellt. Ziel ist es, einen Überblick zu erhalten, wie sich das digital gestützte Lernen und die Kommunikation zwischen Lehrenden und Schüler/-innen bzw. Eltern in der gegenwärtigen Krisensituation gestaltet. Die Ergebnisse sollen allen Verantwortlichen zur Verfügung gestellt werden, um gemeinsam aus den Erfahrungen zu lernen und die Digitalisierung an Schulen weiterzuentwickeln.

An der [Umfrage](#) können Eltern, deren Kinder Jenaer Schulen besuchen, bis zum 30. April teilnehmen. Die Befragung erfolgt anonym und dauert etwa 10 min. Weitere Informationen dazu unter bildungslandschaft@jena.de.

Erste Schulspezifische Entwicklungsgespräche durchgeführt

Resultierend aus dem Ersten Bildungsbericht der Stadt Jena – „Allgemeinbildende Schulen und Freizeitlernen junger Menschen in Jena“ und den guten Erfahrungen mit verschiedenen kleineren schulspezifischen Gesprächsformaten entstand die Idee, regelmäßige datenbasierte Gespräche mit allen Jenaer Schulen zu führen. Auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages haben sich 2019 das Staatliche Schulamt Ostthüringen und das Dezernat für Familie, Bildung und Soziales der Stadt Jena bereit erklärt, sogenannte Schulspezifische Entwicklungsgespräche umzusetzen.

Diese sind ein Instrument der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Aktuelle Themen der Schulen sollen aufgenommen und staatliche und kommunale Unterstützungsstrukturen aufeinander abgestimmt werden. An den alle zwei Jahre pro Schule stattfindenden Gesprächen nehmen Vertreter/-innen der jeweiligen Schule, des kommunalen Schul- und Jugendhilfeträgers sowie des Schulamtes teil. Zu behandelnde Fragen reichen von Unterrichtsentwicklung, Schüleraufnahme, Raumplanung, Eingliederungshilfe, Schulsozialarbeit, Hilfen zur Erziehung bis hin zur Partizipation von Schüler/-innen. Eine Übersicht statistischer Kennzahlen wird für jede Schule einzeln zur Verfügung gestellt.

Bisher haben Gespräche an drei Schulen – einer Grundschule, einer Gemeinschaftsschule und einem Gymnasium – stattgefunden. Die Rückmeldungen der Schulen waren durchweg positiv. Auch von Seiten des Schulamtes und der Stadtverwaltung scheint das Format gut geeignet zu sein, bereichsübergreifend qualitative und quantitative Informationen zu bündeln, Ressourcen gezielt einzusetzen und der gemeinsamen Steuerungsverantwortung gerecht zu werden.

Zweiter Bildungsbericht der Stadt Jena veröffentlicht



Bildnachweis: Stadtverwaltung Jena

Der [Zweite Bildungsbericht der Stadt Jena 2019](#) – „Übergänge an den Schnittstellen Schule, Berufsausbildung und Studium“ wurde im Dezember letzten Jahres veröffentlicht. Der Bericht thematisiert gesellschaftliche Rahmenbedingungen, Abschlüsse an allgemeinbildenden Jenaer Schulen, Berufsorientierung, Berufliche Ausbildung und Hochschulbildung in Jena. Als Querschnittsthemen liegt ein besonderer Fokus auf Geschlechterunterschieden, Migrationshintergrund, sonderpädagogischem Förderbedarf und Behinderung sowie regionaler Mobilität.

Der Bildungsbericht der Stadt Jena 2019 bildet die nächste Ausgabe in der Reihe datenbasierter Bildungsberichte, die Lebenslanges Lernen in Jena abbilden. Das Ziel ist es, bildungspolitische Entscheidungen datenbasiert, zielgenau und transparent zu treffen und somit bestmögliche Rahmenbedingungen für gelingende Bildungsbiografien aller Jenaer Bürger/-innen zu schaffen.

Der Bericht steht auf dem Bildungsportal der Stadt unter [Datenbasiertes Bildungsmanagement](#) zum Download bereit und kann in gedruckter Form kostenfrei unter bildungslandschaft@jena.de bestellt werden.

Rückblick Bildungskonferenz zum Zweiten Bildungsbericht

Im Dezember 2019 fand anlässlich der Veröffentlichung des Zweiten Bildungsberichtes eine Bildungskonferenz mit knapp 100 Teilnehmenden aus Politik, Bildungseinrichtungen und Verwaltung statt. Gegenstand dieser Konferenz war die Vorstellung und Diskussion des Zweiten Bildungsberichts der Stadt Jena 2019 „Übergänge an den Schnittstellen Schule, Berufsausbildung und Studium“. Darüber hinaus wurde ein Arbeitspapier diskutiert, das konkrete Handlungsempfehlungen an den Schnittstellen von Schule, Berufsausbildung und Studium benennt und den politischen Gremien im Jahr 2020 vorgelegt werden soll.

Eine [Zusammenfassung der Veranstaltung](#) wie auch eine fachlich-bildungspolitische Einordnung hat Michael Brock von der Transferagentur Mitteldeutschland (TransMit) verfasst.

Neues statistisches Kurzformat „BildungsData“ online verfügbar

Seit Mitte April 2020 steht das neue statistische Kurzformat „BildungsData“ zum [Download](#) zur Verfügung. Die erste Ausgabe I/2020 beinhaltet einen Steckbrief zu den Allgemeinbildenden Schulen in Jena zum Schuljahr 2019/20. „BildungsData“ wird mehrfach jährlich auf dem Bildungsportal der Stadt unter [Datenbasiertes Bildungsmanagement](#) erscheinen und liefert einen schnellen Überblick zu verschiedenen Themen, Zielgruppen und Bereichen der Jenaer Bildungslandschaft.

Integrationsmanagement

Wahl des Jenaer Migrationsbeirats am 03.12.2019

Das Büro für Migration und Integration der Stadt Jena führte die turnusgemäße Neuwahl des Jenaer Migrations- und Integrationsbeirats (MIB) am 03.12.2019 als reine Briefwahl erfolgreich durch.

Die Vorbereitungen nahmen das gesamte Kalenderjahr 2019 in Anspruch. Zunächst musste die Hauptsatzung der Stadt Jena samt Wahlordnung für den MIB überarbeitet, juristisch abgestimmt und vom Stadtrat verabschiedet werden. Die zentralen Inhalte der Novellierung waren einerseits die Durchführung der Wahl als reine Briefwahl, bei der alle statistisch ermittelbaren Wahlberechtigten angeschrieben wurden sowie andererseits die Reduzierung der Sitze im MIB von 15 auf neun unter Neugestaltung des globalen Regionalprinzips, das sicherstellt, dass alle in Jena lebenden Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund im Beirat vertreten sind.



Bildnachweis: Stadtverwaltung Jena

Nachdem der Stadtrat die geänderte Hauptsatzung vor der Sommerpause verabschiedete, begannen die Vorbereitungen auf die Wahl mit dem Ziel, eine möglichst hohe Wahlbeteiligung (im Vergleich zu unter einem Prozent bei der letzten Präsenzwahl 2013) zu erreichen. Dazu wurden mehrsprachige Infomaterialien als Flyer erstellt, zwei Erklärvideos zu den Aufgaben des MIB und dem Ablauf der Wahl erarbeitet und sämtliche Partnerinnen und Partner in der Jenaer Migrationsarbeit um Unterstützung angehalten.

Abschließend wurden die insgesamt 21 gewonnenen Kandidatinnen und Kandidaten sowohl online als auch in einer Podiumsdiskussion ansprechend präsentiert. Am Ende des Prozesses konnte nicht nur die Wahlbeteiligung auf fast 13% (1.305 Wählerinnen und Wähler bei 10.240 Wahlberechtigten) gesteigert werden, sondern unter den neun gewählten Mitgliedern des MIB finden sich auch drei Geflüchtete, die nun für eine adäquate Vertretung dieser Gruppe im MIB sorgen. Die konstituierende Sitzung des Beirats fand am 20.01.2020 statt.

Die vollständigen Wahlergebnisse finden Sie unter den weiterführenden Links.

Befragung „Leben in Jena 2020“ läuft

Diese umfassende Lebenslagenbefragung wird aktuell vom Büro für Migration und Integration sowie der Integrierten Sozialplanung der Stadt Jena im Zuge der Umsetzung der Jenaer Armutspräventionsstrategie durchgeführt. Anfang März wurden insgesamt 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Jena angeschrieben. 7.000 dieser Personen haben einen Migrationshintergrund; die Kontrollgruppe besteht aus 3.000 Jenaerinnen und Jenaern ohne Migrationshintergrund.

■ JENA LICHTSTADT.

Fragebogen zur Studie
„Leben in Jena 2020“

Diesen Fragebogen bekommen Sie als einer von 10.000 Menschen in Jena. Die Ergebnisse sollen der Stadt Jena zeigen, ob Sie sich hier wohl fühlen. Das Ziel der Befragung ist, die Lebenssituation von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in Jena zu verbessern. Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Teilnahme!

Das Ausfüllen des Fragebogens dauert ca. 30 Minuten.

Vertraulichkeit und Anonymität
Ihre Antworten bleiben anonym, d.h. wir können nicht erkennen, wer den Fragebogen ausgefüllt hat.

Online-Fragebogen
Sie haben auch die Möglichkeit, den Fragebogen online in folgenden Sprachen auszufüllen:

Arabisch العربية	Französisch français
Dari داری	Kurdisch kurdî
Deutsch	Pashtu پښتو
Englisch english	Russisch русский

Ziel der Befragung ist einerseits, eine valide Datenbasis zur Lebenssituation von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in unserer Stadt zu gewinnen und andererseits, auf Basis dieser Datenlage zukünftig konkrete kommunal geförderte Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation von Jenaerinnen und Jenaern mit Migrationshintergrund zu planen, zu realisieren und zu evaluieren.

Im zweiten Halbjahr 2019 wurde die Befragung konzeptionell vorbereitet und als Leistung ausgeschrieben. Anfang November erfolgte der Zuschlag durch die Vergabekommission der Stadt Jena an die COBUS Marktforschung GmbH aus Karlsruhe. Noch im Dezember fand ein gemeinsamer Workshop in Jena statt, der die Grundlage für die Erarbeitung des Fragebogendesigns darstellte. Um eine möglichst hohe Beteiligung an der Befragung zu erreichen, wurde vereinbart, dass die Befragung sowohl in der „paper-pencil“-Methode als auch online in acht verschiedenen Sprachen beantwortet werden kann. Die Auswertung der Befragung soll im Juli 2020 abgeschlossen sein. Anschließend werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit in angemessener Form präsentiert.

Weiterführende Links

- **Umsetzung Bildung integriert in Jena:** Wie blicken eigentlich Außenstehende auf [Jenas kommunales Bildungsmanagement](#)? Weitere Informationen zur Umsetzung von Bildung integriert hat die Agentur TransMit auf ihrer Website zusammengestellt. Hier finden sich auch Informationen zu weiteren [Bildung-integriert-Kommunen](#) in Mitteldeutschland.
- **Portal Jupiter:** Allgemeine sowie jenaspezifische Informationen zum Thema Berufseinstieg und Praktika für Schülerinnen und Schüler finden sich ab sofort auf der neuen Website www.jupiter-jena.de. Ansprechpartnerin bei JenaWirtschaft für Fragen zu dem Portal, zu Praktika, Ausbildung und Beruf ist Daniela Drilltzsch (daniela.drilltzsch@jena.de, Tel.: 49-8737).
- **Wahl des Jenaer Migrationsbeirats:** Die vollständigen Wahlergebnisse der Wahl des Jenaer Migrations- und Integrationsbeirats finden Sie unter: <https://wahlen.jena.de/de/migrationsbeirat>
- **„Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“:** Weitere Information zum Projekt BIWAQ finden Sie unter: https://www.biwaq.de/BIWAQ/DE/Home/home_node.html

Strukturen und Kontakt

Sie haben Fragen, Anmerkungen oder Kritik? Kontaktieren Sie uns unter: programmbeirat@jena.de

Programmbeirat Armutsprävention, Bildungsförderung und Integration		
Armutspräventionsrichtlinie des Europäischen Sozialfonds und des Freistaates Thüringen		Europäischer Sozialfonds und Bundesministerium für Bildung und Forschung
<p>Armutsprävention Dezernat für Familie, Bildung und Soziales</p> <p>Dr. Konstanze Tenner (Programmleitung)</p> <p>Daniel Meier (Planungskoordinator)</p>	<p>Integrationsmanagement Bereich des Oberbürgermeisters</p> <p>Andreas Amend (Integrationsmanager geflüchtete Menschen)</p>	<p>Bildung integriert Dezernat für Familie, Bildung und Soziales</p> <p>Dr. Konstanze Tenner (Programmleitung)</p> <p>Jan Wiescholek (Bildungsmonitoring)</p> <p>Stefanie Teichmann (Bildungsmanagement)</p>

Impressum

Herausgeberin

Stadt Jena
Dezernat für Familie, Bildung und Soziales
Postfach 10 03 38 • 07703 Jena

Redaktion und Gestaltung

Programmmitarbeiter/-innen „Armutsprävention“, „Bildung integriert“ und „Integrationsmanagement“

Jena, April 2020

www.jena.de

Sie möchten den Newsletter nicht mehr erhalten? Schreiben Sie einfach eine Email an:
programmbeirat@jena.de

Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter <https://rathaus.jena.de/datenschutzerklaerung>